

Wort des Meisters



Am Donnerstag war der Tag des guten Sehens. Deshalb möchte ich auf die enormen Entwicklungen der Kontaktlinsen hinweisen. Ob als Therapielinsen bereits bei Kindern oder für Sport, Freizeit, Beruf. Ja, es gibt Kontaktlinsen, die Alterssichtigkeit ausgleichen, ähnlich einer Gleitsichtbrille. Ein Zurück zur Brille ist nicht mehr nötig. Doch wer mit Kontaktlinsen liebäugelt, sollte nicht mit seinen Augen experimentieren. Der riesige Internetmarkt birgt enorme Risiken, denn die Haftung wird im Kleingedruckten an den Käufer übertragen. Und Schäden sind nicht selten, auch wenn sie nicht sofort auftreten. Viele sind vermeidbar. Deshalb sollten Sie sich die zwei Stunden ausführliche Untersuchungszeit bei einem Fachmann nehmen. Neben der fachlichen Beurteilung von Binde- und Hornhaut, Tränenfilm, anatomischen und Stoffwechselbesonderheiten, Augenreaktion und subjektivem Empfinden, um für Sie die verträglichsten Linsen und Pflegemittel zu bestimmen und auch die richtige Handhabung zu erlernen. Ebenso wichtig sind regelmäßige Nachkontrollen. Nur etwa zehn Prozent aller Brillenträger tragen Linsen, gerade falsch gewählte Linsen von Internetkäufern führen häufig zum unnötigen Abbruch und zurück zur Brille. Nur jeder zehnte Linsenträger benutzt formstabile statt weiche Linsen. Dabei sind sie gesünder, langlebiger und bergen viele Vorteile. Die gibt es nur beim qualifizierten Kontaktlinsenanpasser, die Gesundheit sollte Ihnen das Wert sein.

Der Augenoptikermeister und Hörgeräteakustiker Manfred Härtel führt sein Unternehmen in Lübben seit 16 Jahren und seit August 2011 in Guben. Seit sechs Jahren ist er Mitglied im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Foto: pr

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 10. November. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter: handwerk@cga-verlag.de

Fördergeld im Salon

Landesbank unterstützt Cottbuser Handwerker bei Investitionen

Cottbus (ha). Es war ein Zufall, der dem Cottbuser Friseurmeister Hans-Jürgen Beier zu einem völlig neuen Salon verhalf. „Im Gespräch um neue Heizkörper mit meinem Vermieter, der Gebäudewirtschaft Cottbus, rieten sie mir, mich über ein Förderprogramm der Investitionsbank des Landes



Vom Fußboden bis zur Decke erstrahlt der Salon von Friseurmeister „Hajo“ Beier in modernem, schlichten Design. Das Städtebau-Förderprogramm ermöglichte ihm erst die aufwendige Erneuerung. Genau der richtige Zeitpunkt vor dem 15-jährigen Betriebsjubiläum im Dezember. Die Kunden sind begeistert Fotos: Jens Haberland



Hans-Jürgen Beier wollte eigentlich nur neue Heizkörper in seinem Salon. Das Förderprogramm ließ ihn tiefer in die Tasche greifen, der gesamte Salon ist nun saniert

schlau zu machen. Das tat ich dann auch“, so der Handwerker, der mit der „Nachhaltigen Stadtentwicklung Förderung von KMU“ fündig wurde und gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Anträge vorbereitete. „Ohne die rund 50-prozentige Förderung wäre die Sanierung für mich so nicht möglich gewesen“, sagt er. Nach zehn Jahren sei dies aber nötig, zumal der 15. Geburtstag der Firma bevorsteht. „So konnte ich die Neugestaltung richtig angehen. Fußboden,

Decke, Wände, Elektrik und die komplette Einrichtung ohne Elektrogeräte sind neu.“ Auch der Aufenthaltsraum wurde saniert. Die Heizkörper, um die es anfangs ging, hat die GWC erneuert. Die Sanitäranlagen will der Vermieter im Frühjahr in Angriff nehmen. Dann ist der Salon rundum in Schuss. Das Förderprogramm lässt zwei Förderungen zu. Hans-Jürgen Beier hat neben dem Zuschuss zur Sanierung auch einen Frauen-Arbeitsplatz geschaffen, dafür gab es nochmal Geld von der ILB. Die Stelle für seine Auszubildenden ist ebenfalls förderfähig, wäre aber die dritte Förderung gewesen.

Sich durch die Formulare und Bestimmungen durchzukämpfen war nicht leicht, aber er hatte bei der Stadt gute Hilfe. „Die Förderanträge verzögern zwar den Baubeginn, weil man ja nicht vor dem Bescheid anfangen darf. Aber es lohnt sich. Und da ich sowieso mit viel Zeit an die Planung herangegangen bin, waren wir sogar zeitiger fertig als geplant.“ Nur 14 Tage schloss Hans-Jürgen Beier seinen Salon, in denen die Trockenbauer, Elektriker, Fußbodenleger, Maler, Heizungsbauer und Einrichter den Salon neu entstehen ließen. Mehr Informationen zu den Programmen auf www.ilb.de

Neue Rechnungen fürs Radiohören im Betrieb

Deutliche Gebührensteigerung bei vielen Filialen

Region (ha). Ab Januar werden für viele Handwerksbetriebe erhöhte Kosten für Radio und TV zukommen. Der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag tritt in Kraft. Erstmals wird nicht jedes einzelne Empfangsgerät berechnet, sondern Beschäftigte, Stammsitz, Filialen und Fahrzeuge. Dabei ist es egal, ob sich darin ein Radio befindet oder nicht. Zwar hat der Zentralverband des Handwerks hart verhandelt und zahlreiche Berechnungspunkte entkräften können, trotzdem bleibt eine Berechnungsgrundlage, die zum Teil deutliche Gebührensteigerungen bedeutet. Vor allem Betriebe mit vielen

Fahrzeugen werden ordentlich zur Kasse gebeten. Aber auch ohne Filialen dürften die monatlichen Beiträge steigen. So zahlte beispielsweise ein Betrieb mit 19 Mitarbeitern und sieben Fahrzeugen bisher 46,78 Euro, ab 2013 steigt der Betrag um rund zwölf Prozent auf knapp 54 Euro. Zwar wird mit jeder Filiale ein Fahrzeug nicht berechnet, doch die Realität sieht gerade bei vielen Filialen anders aus. Auf der Internetseite www.hwk-cottbus.de ist ein Gebührenrechner veröffentlicht, so dass jeder Unternehmer die neuen Beträge selbst vor dem Wechsel ausrechnen kann.



Radio hören am Arbeitsplatz wird teurer. Egal ob das Radio da ist oder nicht. Filialen und Fahrzeuge werden berechnet Fotos: Thomas Woduschegg / catlovers (pixelio)

Bei Feuer hört das Heimwerken auf

Beratung vor dem Kauf von Kaminöfen erspart Schaden und Ärger

Cottbus (ha). Die herbstlichen Temperaturen bedeuten für die Schornsteinfeger Hochsaison. Der Wunsch nach gemütlicher Wärme aus einem kleinen Kaminofen oder Kamin steigt rasant. „Doch Öfen oder Kamine als Selbstbausatz sind lebensgefährlich“, warnt Bezirksschornsteinfegermeister

Andreas Hoffmann. „Die vorherige Beratung mit dem Schornsteinfeger ist unbedingt nötig, denn die örtlichen Bedingungen für eine Feuerstätte, die wir abschließend baurechtlich abnehmen, sind zu verschieden.“ Er warnt besonders vor dem schnellen Kauf im Internet: „Hier gibt es immer noch

eine breite Palette an Kaminöfen, die nicht die Stufe 1 der Bundesimmissionschutzverordnung einhalten. Dieser Nachweis sollte unbedingt dabei sein.“ Besser noch ist die Stufe 2, die noch schärfere Grenzwerte für Staub und Kohlenmonoxid beinhaltet und ab 2015 für Neugeräte gilt.



Schlimme Folgen eines nicht fachgerechten Aufbaus eines Kamins: Der Schornstein hat das viel zu nahe liegende Holz aufgeheizt und entzündet. Kamin, Schornstein und das halbe Dach sind zerstört Foto: Andreas Hoffmann

!Was HEIM- und HANDWERKER brauchen!
!ALLES ANBIETEN und VIELES FINDEN!
!KONKRETES SUCHEN und SOFORTKAUFEN!
Gebrauchtmachines, -KFZ, ETeile, Mat.
www.MASCHINENANZEIGE.de
 Tel./Fax 035601- 80 414

Jubiläen Termine Personalien

- Geburtstage:**
70 JAHRE: Meister für Ausbau Eckhard Drabo, Cottbus, 25. Oktober
65 Jahre Geschäftsführer Claus Werner, EDER Fördertechnik GmbH, Kolkwitz, 19. Oktober
60 Jahre Keramikerin Adelheid Schulz, Cottbus, 13. Oktober; Zweiradmechaniker Rolf Bramkamp, Forst (Lausitz), 15. Oktober; Autolackierermeister Gerd Götzke, Schenkendöbern, 17. Oktober; Ingenieur Hagen Nowothnick, Spremberg, 19. Oktober; Berthold Kunschke, Schenkendöbern, 20. Oktober; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Dieter Golling, Turnow-Preilack, 21. Oktober; Geschäftsführer Reinhard Schulze, Autohaus Schulze GmbH Cottbus, 24. Oktober; Ingenieur Wolfgang Dubrau, Cottbus, 31. Oktober
Meisterjubiläen:
60 JAHRE: Damenschneidermeisterin Minna Markert, Spremberg, 18. Oktober
50 JAHRE: Ofenbauermeister Hans-Lothar Kerk, Peitz, 10. November
45 JAHRE: Meister für Kraft- und Arbeitsmaschinen Hans-Georg Deinhard, Guhrow, 14. Oktober
30 JAHRE: Klempner- und Installateurmeister Erhard Feickert, Spremberg, 30. Oktober; Malermeister Andreas Richter, Forst (Lausitz), 30. Oktober; Malermeister Klaus Ondratschek, Cottbus, 30. Oktober; Klempner- und Installateurmeister Horst Klausch, Spremberg, 30. Oktober; Ofenbauermeister Erwin Fiebow, Turnow-Preilack, 30. Oktober; Zentralheizungsbauermeister Bernhard Markusch, Drennow, 30. Oktober; Elektroinstallateurmeister Gerhard Seel, Welzow, 10. November
25 JAHRE: Brunnenbauermeister Hans-Peter Roeschmann, Guben, 20. Oktober; Konditormeister Henry Fumfah, Forst (Lausitz), 26. Oktober; Töpfermeisterin Elke Piezonka, Burg (Spreewald), 27. Oktober
Betriebsjubiläen:
55 JAHRE: Uhrmachermeister Carsten Friebe, Forst (Lausitz), 1. November
45 JAHRE: Kraftfahrzeugmechanikermeister Fred Dabow, Jänischwalde, 16. Oktober
25 JAHRE: Uhrmachermeisterin Christina Nowothnick, Spremberg, 1. November

Der Märkische Bote
 Postfach 100853
 03008 Cottbus
post@cga-verlag.de

Insektenschutz nach Maß mit 20% Rabatt (ab 3 Stück pro Auftrag)
 Für jedes Fenster, Tür und Kellerschacht das passende System.
 Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungsräumen!
MONTAGE Tel. (0355) 79 23 45
BOEHME GmbH Fax (0355) 79 23 70
 Schillerstraße 65 • 03046 Cottbus
www.boehme-montage.de

Handwerkskammer Cottbus
 Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus
 Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –
 E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Fortbildungslehrgang Betriebswirt/-in (HWK) ab 26./27. Oktober
- Meistervorbereitungslehrgang für das Zimmererhandwerk (Vollzeitform) ab 5. November
- Meistervorbereitungslehrgang für das Tischlerhandwerk (berufsbegleitend) ab 9. November
- Meistervorbereitungslehrgang für das Maurerhandwerk (berufsbegleitend) ab 16. November